

# Kirschen-Raritäten im Schallig

**D**er Schallig ist in Wargolshausen eigentlich jedem ein Begriff. Dass die Streuobstwiese nördlich von Wargolshausen eine wirkliche Seltenheit ist, stellte nun der Baumwart und Pomologe Frank Schellhorn fest.

Frank Schellhorn ist ein Freund der Familie May in Junkershausen und hat sein Leben den Baumfrüchten verschrieben. Als Mitglied des deutschen Pomologenvereins beschäftigt sich der Hildburghäuser vor allem mit Äpfeln, ist aber auch bei anderen Früchten ein echter Spezialist. Vor allem die Sortenbestimmungen von alten Beständen und alten Sorten haben es Schellhorn angetan. Bei einem Besuch am Wargolshäuser Schallig musste er staunen: „Eine so große Streuobstwiese, die nur aus Kirschbäumen besteht, ist wahrlich eine Seltenheit.“ In der Erntezeit pflückte er von jedem Baum einige Kirschen und analysierte sie bei einem Bestimmungskurs in Frankfurt am Main. Das Ergebnis war verblüffend. Am Schallig stehen auch Kirscharten, die wirklich rar geworden sind. „Wir konnten die Süßkirschen-Sorte „Lendele“ bestimmen. Diese Sorte ist sehr alt und für die Region Rhön – und Grabfeld sehr ungewöhnlich. Normalerweise findet man diese Kirsche, die sich dank ihres intensiven Geschmacks perfekt für Marmeladen eignet, eher in Baden-Württemberg. Aber auch Wildkirschen oder reine Brennkirschen sind an diesem besonderen Biotop vorhanden.“

Passend zu Wargolshausen gibt



es am Schallig auch die „Büttnerskirsche“, eine der ältesten deutschen Sorten. Nach Aussage des Wargolshäuser Hobby-Pomologen Wolfram Beck wurden die Bäume Mitte der 50er Jahre am Schallig gepflanzt. Er kann sich noch an Aussagen seines Vaters erinnern, wonach keiner der Bauern Interesse an dem sehr steinigem und kalkigen Boden hatte, weshalb im Rahmen der Flurbereinigung dieses Flurstück als allgemeine Streuobstwiese ausgewiesen wurde. Die Auswahl der heute seltenen Sorten soll damals Ruppert Poiger vorgenommen haben. Er war offenbar zu dieser Zeit der Kreisfachberater. Ein Amt, welches heute von Georg Hansul für den Landkreis Rhön-Grabfeld ausgeübt wird.

In den letzten Jahren wurden die Obstbäume zur Erntezeit „verstrichen“; die Ernte eines Jahres wurde versteigert. Doch zuletzt ließ das Interesse der Wargolshäuser Ortsbevölkerung bei den Versteigerungen nach. In diesem Jahr konnten sich, weil

keine Bäume verstrichen wurden, alle Bürgerinnen und Bürger frei an den wertvollen und erntereichen Beständen bedienen. Da jedoch auch in den letzten Jahren keine großen Baumpflegeaktionen am Schallig durchgeführt wurden, bot nun Frank Schellhorn an, sein Wissen über Kirschen und Baumpflege zu teilen. Am 12. September findet deshalb ein Baumschnitt-Kurs am Schallig statt, bei dem die Teilnehmer Wissenswertes über Kirschen, Baumschnitt und Streuobst-Pflege erfahren.

**Interessenten, die gerne mehr über die Arbeit mit Obstbäumen erfahren wollen, melden sich bitte bis zum 5. September bei Albrecht Warmuth (Tel. 930524) oder Markus Büttner (Tel. 0173-5968565):**

Die Teilnahmegebühr beträgt 10€. Damit sichert sich jeder Baumschneide-Teilnehmer automatisch die Kirschen „seines“ Baumes im Erntejahr 2021.

Markus Büttner